

Wirtschaft

Preis und Verlag: 2. Scheideberg'sche Buchverlagsanstalt, Langgasse Nr. 21 (Zugblatt-Quadrat)
Gesamtvertrieb: 400.000 Exemplare
Verlag: 1942



Wöchentlich 6 Ausgaben
Erscheinungszeit wöchentlich nachmittags
Vertrieb: 400.000 Exemplare

Ein kostspieliges Unternehmen

Die Auswirkungen des Afrika-Abenteuers auf die Versorgung der USA-Häfen

na. Berlin, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Von all den großen Hoffnungen, die man in London und Washington auf den nordafrikanischen Raubzug setzte, ist nicht viel übrig geblieben. Man muß vielmehr erkennen, daß dieser Raubzug ein ziemlich kostspieliges Unternehmen ist. Die U.S.-Amerikaner bekommen noch weniger Öl als bisher. In den Häfen der Ostküste sind die Ölschiffe um etwa 50 Prozent zurückgegangen, da der Treibstoff selbst, ebenso wie die Tanks, für das amerikanische Expeditionsschiff, das nach Afrika verbringt, in England das man aus den Teilschiffen des Ersten Weltkriegs der Admiralität, Alexander, entnehmen müssen, das vor Nordafrika auch ein Flugzeugträger verloren ging, der lebende, den England in diesem Krieg einbüßte. Es soll sich dabei um einen ehemaligen umgebauten Handelsdampfer gehandelt haben. Auch dieser Verlust ist ein bemerkenswertes Beispiel für die Opfer der Engländer und Amerikaner, die sie für das nordafrikanische Unternehmen bringen müssen und zu denen in auch der englische schwere Kreuzer der „London“-Klasse hinzu zu rechnen ist, den ein westliches U-Boot vor wenigen Tagen im westlichen Mittelmeer versenkte.

Dabei muß man feststellen, daß man trotz aller dieser Opfer nicht immer das Recht zur Verfügung stellt, das man sich bei den Kampfhandlungen in Tunis die Ölmächte wieder die Kontrolle der inneren Ölfelder hätte. Sie könnten Recht für Nacht Truppen und Munition über den See von Sizilien her nach Tunis bringen und vor allem könnten ihre Flugzeuge überfliegen, während Engländer und Amerikaner auch ihre Luftwaffenleistungen auf dem See transportieren müßten. So muß man feststellen, daß man noch immer weit von dem eigentlichen Ziel, der Eroberung der ganzen Mittelmeerküste, entfernt ist.

Der nordafrikanische Raubzug hat hingegen die Auseinandersetzungen im anglo-amerikanischen Lager wesentlich

verändert. Man muß in England erkennen, daß Roosevelt dem Darlan als seinen Statthalter in Nordafrika betrachtet und gar nicht daran denkt, die Engländer an der Seite zu beteiligen. Man weiß sehr, daß Roosevelts Erklärung, nach der er Darlan nur als zeitweiligen Helfer betrachtet, in Nordafrika selbst überhaupt nicht veröffentlicht wurde. Sie löste offensichtlich nur dazu dienen, die Engländer zu beruhigen. Das ist allerdings nicht gelungen. Neutrale Korrespondenten in London sprechen vielmehr von einer „berühmten Erregung“. In England über die Entsendung in Nordafrika berichte. Vor allem ist man auch immer verärgert, weil der amerikanische Oberkommandierende, General Eisenhower, dem Darlan telegraphisch zur Befehlslage als Staatschef gratulierte. Es trägt auch nicht zur Beruhigung bei, wie die „Daily Mail“ berichtet, daß der französische Generalgouverneur von Nordafrika, Billon, der Mitglied des von Darlan geschaffenen Kolonialrates ist, den Darlan wohl in den Amerikanern, nicht aber den Engländern zur Verfügung gestellt habe. Der Gedanke, daß ihnen Darlan vorzuziehen und ganz in den Besitz der USA, kommen könnte, wundert die Engländer natürlich sehr, ließ doch die „Times“ schon vor einiger Zeit erkennen, daß London stark auf Darlan bestanden. Es zeigt sich immer wieder, daß Roosevelt in Nordafrika imperialistische Ziele verfolgt und daß Churchill ausnahmsweise einmal die Wahrheit zu sagen ermutigt, aber bei den nordafrikanischen Unternehmen nur als Adjutant Roosevelts fungierte.

Und doch ist Nordafrika nur ein Ausschnitt aus dem größeren Kampf zwischen London und Washington um das britische Kolonialreich und die britischen Märkte. Auch alle für amerikanische Interessen bestimmte Überwachen, in der von Grantborn im Westen Englands unterirdisch, zu halten, was man beifügt, helfen dabei ebensowenig wie frühere ähnliche Churchill-Erklärungen. Über solche Einträge geben die USA zur Tagesordnung über und die lautet: Weltberichterstattung, auch auf Kosten Englands!

Das untaugliche Mittel

Von Fritz Günther

Je mehr sich die Feinde des Kontinents im Verlaufe des Krieges davon überzeugen müßten, daß alle ihre Bemühungen, mit militärischen Mitteln auf Europa wieder zurück zu fallen, an dem unüberwindlichen Widerstand der Achse scheiterten, um so härter haben sie versucht, mit einer ebenbürtigen Luftmacht die Luftwege zu erschüttern. Zunächst richteten sich diese Bemühungen gegen das deutsche Volk, denn es lag in den Zeiten, da noch Chamberlain das Steuer der britischen Politik führte, einzuordnen, es brauche sich nur von dem Bombenterror der Nationalsozialisten loszulösen, um Frieden, Freiheit und eine glänzende Zukunft zu haben. Als es nicht gelang, mit solchen Gaukeleien eine Klüft zwischen Führer und Volk aufzurichten, ließ man die Wüste fallen und entfaltete den wahren Charakter britischer Genenung mit schamloser Offenheit, indem man flüßig und klar verkündete: Wir führen einen Berührungskampf gegen das deutsche Volk in seiner Gesamtheit. Nun müßten wir es ganz genau und konnten uns danach einrichten. Das die Deutung nicht nur eine leere Redensart war und mit der Abicht unmittelbarer Einwirkung auf die Zivilbevölkerung um Ausdruck gebracht werden sollte, erlitten wir zunächst durch den Bombenterror über deutsche Städte. Von jüdischen Gebirgen ausgebreitete laßliche Pläne, in denen davon die Rede war, nicht nur das Deutsche Reich zu verströmen, sondern auch das deutsche Volk völlig auszurotten, entfalteten in Wort und Schrift unter Schuß mit einem britischen Siegel. Als solche Drohungen an sich nicht den geringsten Eindruck machten, richtete man dazu beitragen, das Verhältnis zwischen Volk und Führung immer enger zu gestalten und den Widerstandswillen zu verbärten, weil nunmehr auch der Verdrängungserkenntnis wurde, daß es in diesem Kriege um Sein oder Nichtsein, um Sieg oder Vernichtung geht, gab man es auf, das deutsche Volk mit solchen Mitteln in Verwirrung zu bringen.

Da es nun aber einmal zu den plutokratischen Methoden gehört, den Krieg weniger mit den Waffen, als mit den Mitteln der Berührung des Geistes und dem Appell an die niedrigeren Instanzen der Menschheit zu führen, verdrängte Churchill und seine Regierungskollegen an 31.12.1941 ein weiteres Schritt für die Verwirklichung der Pläne zu finden. Je mehr in London die Einsicht wuchs, daß gegen die deutsche Wehrmacht nichts auszurichten sei, um so härter verhielt man sich auf die Normal, zunächst Italien aus dem Kriege herauszubringen. Als fiktiver Spieler Europas vertrieben Staaten den Engländern den Gedanken zum schließlichen Mittelmeer. Nach heftiger Auffassung aber ist die unumkehrbare und widerprüchliche Beherrschung des Mittelmeers für die britischen Inseln und das Empire von entscheidender Bedeutung. Daran erinnerte man sich wieder, als alle Bemühungen mißlungen waren, an einer anderen Punkte der europäischen Front eine deutsche Stelle zu finden, über die man dem Jenseits überkommen konnte. Nach den deutschen Ereignissen des Kriegesjahres 1942 und dem mißlungenen Landungsversuch bei Dieppe, hatte man die Bildung einer von Stalin zu dringend geforderten zweiten Front auf dem Kontinent zunächst aufgegeben. Ein zentraler Punkt in dieser Hinsicht war die Verwirklichung einer amerikanisch-englischen Seeblockade in Nordafrika, die der Verrat französischer Generale vorbereitete. Allerdings hat sich Roosevelt schon lange vor Eintritt Amerikas in den Krieg mit dem Problem Afrika beschäftigt und, wie die amerikanische Zeitschrift „Time“ verrät, bereits vor 25 Monaten einen Plan für Afrika als ein ausgearbeitet, der die wirtschaftliche Ausbeutungsmöglichkeit dieses am größten Teil auf England und Frankreich aufgestellten Erdteiles untermauerte. Roosevelts Krieg hat also jetzt die Richtung genommen, die von ihm von Anfang an geplant war. Die Vorbereitungen sind auf dem letzten Stadium des schmerzlichen Erdteiles holen möchte, werden ihm zwar von den Engländern noch freitrag gemacht. Wir sind aber überzeugt, daß er sich mit der robusten Verbarmlichkeit seiner Gauner-Politik über die aufgetauchte Streiffrage, ob Darlan oder de Gaulle fähig als Schattengenerale für die Sanftionierung des durch Churchill vorbereiteten Überfalls der Amerikaner, Marokko und Westafrika den Amerikanern auslieferen, zu selten haben, sehr leicht hinwegwischen wird.

Was uns in diesem Zusammenhang besonders angeht, ist die Gleichzeitigkeit des Bemühens, auf Italien mit den härtesten Mitteln einen Druck auszuüben, der das italienische Volk in seiner Kampfmotivität vollständig wankend machen sollte. Es begann mit dem Bombenterror auf England, die ersten Bomben über deutsches Gebiet abwarf, mit dem Luftkrieg gegen die italienische Zivilbevölkerung. Recht für Nacht flogen die britischen Bomber über die neutrale Schweiz nach Italien, verübten mit ihren brutalen Angriffen wertvollen Kulturbesitz in Genua, Turin und Mailand.

Treuegelöbnis der italienischen Arbeiterschaft

Eine drastische Abkehr an Churchill.

wt. Churchill hat mit seinem plumpen Versuch, das italienische Volk von dem Duce zu trennen, eine drastische Abkehr erhalten. Daran war von vornherein nicht zu zweifeln und es gehörte schon die Dürftigkeit und Sturheit dieses verdohten Händlers dazu, einen derartigen Versuch, der eine große und selbst die Aufmerksamkeit weiterer Verbündeten darstellte, zu wagen. Die italienische Arbeiterschaft, die heißt es in einer Entschiedenheit des Nationalrats der faschistischen Arbeiterverbände, hat mit Bewegung und Stolz die Worte des Duce vernommen und mit ihrer gesamten Energie in den Dienst der Kriegsanstrengungen des Duce einbezogen. Die Arbeiterschaft wird sich durch keine Drohungen des Feindes einschüchtern lassen und ist mehr denn je gewiß, daß die Ausdauer und der Mut des italienischen Volkes ihren Lohn im Siege finden werden.

Die italienische Presse beschäftigt sich weiterhin mit der Rede Mussolinis und „Levere“ erklärt, der Duce habe mit seinen Worten Churchill ein Brandmal aufgedrückt. Mit Entschiedenheit weist das Blatt die Vermutung eines feigen Verrates zurück und selbst die Aufmerksamkeit weiterer Verbündeten auf italienische Städte als einen neuen Beweis für die enalliche Barbarei. „Nicht der Duce allein“, erklärt „Giovanni Amadio“, sondern das gesamte italienische Volk hat durch die ernste und entschlossene Haltung, mit der es die Worte Mussolinis aufnahm, dem Feind

die geschändete Antwort auf seine Beleidigungen und Drohungen erteilt. Die Einschüchterungsversuche Churchills stellen in der Tat für jeden Italiener, einerlei ob er Mitglied der faschistischen Partei ist oder nicht, eine Beleidigung dar. Die Italiener wissen, daß die Worten Churchill in der Tat ein Brandmal aufgedrückt, das nicht nur die Arbeiterschaft, sondern auch die Arbeiter, Handwerker und die Arbeiter der Industrie, die sich in der übrigen europäischen Welt hält das Echo auf die Duce Rede weiterhin an. Besonders starke Beachtung fand die Rede in dem besetzten Spanien. Der Duce hat es nicht zugegeben, so schreibt die „Time“, so einem Volk zu sprechen um die Moral zu zerstören, was die drei wichtigsten Stützpunkte des westlichen Mittelmeeres in der Hand der Achse sind, kann Rom der weiteren Entwicklung mit Ruhe entgegensehen. „Müssen nicht nicht nur sich zu seinen Verbündeten“, eine Heilswelt, die die Zeitungs-Informationen“ trifft, sondern auch zu den europäischen Völkern, die in Feuer und Blut erstickt wären, wenn nicht ihre nationalen Organisationen dem Volkstumus ein Diktat verboten hätten. Die Rede ist gleichzeitig eine Antwort an Churchill, der durch die Bombardierungen der Zivilbevölkerung des italienischen Volk, von seinem Duce trennen will, nicht die eine der anderen, die die Seele seines Volkes und die Schichten Churchills, die durch Terror zu entwenden, sind als wahrhaft furchtbar zu bezeichnen, denn wieder das deutsche Volk läßt keinen Führer, noch das italienische Volk keinen Duce im Stich.“

Gegen die U-Boot-Gefahr ist kein Kraut gewachsen

Auch der überhäufte Seerücken schafft keine Abhilfe.

wt. Die Briten und Amerikaner haben die Wirkungen des U-Boot-Krieges von sei Seiten her einzuführen. Einmal durch die Verklärung der Abwehr, die jedoch bisher ohne Erfolg blieb und auch, womit man sich in London und Washington läßt abgeben hat, ohne Erfolg bleiben wird. So kommt man sich denn an die Hoffnung, durch einen in der Nordroute den meisten gefährlichen Schiffen den abnehmend unzulässigen Lenngehalt, weniger einigermassen erhalten zu können. Dieser überhäufte Seerücken geht natürlich auf Kosten der Qualität und wozu das führt, zeigt ein Schiffsunglück, das sich, wie aus Buenos Aires gemeldet wird, in der Nacht von Karagozais Schiff fenterie, als es von der ersten, härteren Welle getroffen wurde und am 10.12.1942, daß die Belagerte keine Zeit mehr hatte in die Boote zu gehen, lo daß 21 Mann ertranken. Durch derart schreckliche Arbeit ist der anglo-amerikanischen Transportflotte kaum gebietet, daß der „Arctico“ für die Seeluft, als ob derartige Todesfälle, anzuwenden zu lassen, unweiliges nicht vertieren. Auf diese Weise wird man der U-Boot-Gefahr nicht Herr werden.

In der in Moskau erziehenden englischen Attentatsplanung, „Der britische Verbündete“, in der man schon etwas offener reden darf, um den unzufriedenen Soldaten zu zeigen, was man alles für sie tut, wird ein Bericht des Commanders Kenneth Edwards veröffentlicht, worin die Augen Churchill auf die glänzende Zukunft anglo-amerikanischer Geisteskräfte in Marokko gründlich widerlegt werden. Der englische Minister nennt die Nordroute den meist gefährlichsten Seeweg, den die Welt je kannte. Schon vom Verlassen des Hafens an würden die Geisteskräfte durch U-Boote bedroht, die zugleich die Rolle eines Spürtrupps übernehmen und die sich nähernde Katamane weisden. Weiter im Norden lagen dann härtere U-Boot-Verbände auf der Suche nach dem Gefährt einer unangenehm Rezente nähere, griffen auch nach die großen, viermotorigen „Pod-Bull-Condor“-Flugzeuge. In den Kampf ein, schließlich kein Adel von U-Booten, mächtige Einheiten der deutschen Kriegsmarine und Hunderte von Flugzeugen mit ihren Bomben und Torpedos, zum Einsatz gekommen. Die „Estoril“, so heißt es in dem Bericht, wird durch die Geisteskräfte durch die Gefahrenzone bringen soll, muß sich jeden Zoll des Weges erkämpfen. Die Wagnis an den Schiffen, die die Frachten an Bord haben, müssen genau so

kampfem. Wie wissen, daß die Ausichten am Leben zu bleiben, tatsächlich für gering sind, denn der Geleitzug darf mitten in einem heftigen U-Boot- und Flugzeugangriff nicht angehalten werden, um die Überlebenden aufzufinden.“ Nach diesen Feststellungen kann man sich vorstellen, was von den Geleitzügen, die Churchill immer so prompt in Marokko einlaufen läßt, tatsächlich übrig bleibt.

Die Erdkämpfe in Tunesien nehmen an Umfang zu

Deutsche Truppen erklimmen wichtige Höhenstellungen — Feindliche Fallschirmjäger vernichtet — Großangriff auf Sene

Berlin, 4. Dez. Die Erdkämpfe in tunesischer Kampfzone haben das rasche Übergang zu einem neuen Stadium erreicht. Die deutsche Luftwaffe hat den westlichen Stößen an Truppen und Nachschub, Oasen und Flussläufe hatte dem Gegner das bisher schwerste Tempo seiner Entwidlung diktieren und ihn auszunutzen in die letzten Stufen gedrückt, die weitere Führung jetzt ernstlich auszuweichen beginnt.

Am 3. Dezember angriff, wie das DWL, mittell, deutsche und italienische Einheiten an mehreren Stellen den Gegner erfolgreich an. Deutsche gemischte Verbände, von Schlachtfliegern in verschiedenen Einheiten unterstützt, erklimmten eine wichtige Höhenstellung. Deutschen Truppen vernichteten eine größere Abteilung feindlicher Fallschirmjäger. 754 Mann, darunter 18 Offiziere, wurden gefangen genommen. Dreißig Panzer, fünf Panzerjagdwagen, dazu zahlreiche leichte und schwere Infanteriewaffen sowie mehrere Munitionsladungen waren die Beute dieser Angriffe.

Die deutsche und italienische Luftwaffe führte am 3. Dezember neben der Unterstützung unserer Erdtruppen ihre selbständigen Aktionen gegen die britisch-amerikanischen Eindringlinge weiter fort. Eine Driftigkeit wurde von einem härteren Verband in 88 Wällen mit Bomben angeführt. Bereitwillig wurde ein feindliches Panzerfahrzeug vernichtet. Hunderte von Granatbomben, Granatwerfern fielen in Materiallager, Treibstoffdepots, vollgestaffelte Depots und Truppenkonzentrationen. Dieser Angriff kam dem Feind zu überzogen, daß die feindliche Flak erst nach kurzem Zeit für Feuer eröffnete. Die Batterien wurden von dem Bombenbeschlag

schnell zum Schweigen gebracht. Der etwa eine halbe Stunde währende verheerende Angriff wurde von deutschen Jagern erfolgreich abgewehrt. Ein Verband feindlicher Jagdflugzeuge, darunter zahlreiche amerikanische vom Typen „Lockheed“-Typen wurde von unseren Jagdflugzeugen in ein förmliches Scheitern verwickelt, wobei ohne eigene Verluste fünf feindliche Flugzeuge abgeschossen wurden. Dem Verlust der Gegner in den beiden letzten Tagen in diesem Kampfraum 22 Flugzeuge bei nur zwei eigenen Verlusten.

Deutsche Feldartillerieverbände setzten in einer Wägenzone des östlichen Atlasgebirges in den Morgenstunden des 3. Dezember eine große britisch-amerikanische Kolonne. Drei gepanzerte Kampfpanzer wurden gleich dem ersten Anlauf außer Gefecht gesetzt. Ein Verband feindlicher Jagdflugzeuge wurde von unseren Fallschirmjägern in ein förmliches Scheitern verwickelt, wobei ohne eigene Verluste fünf feindliche Flugzeuge abgeschossen wurden. Dem Verlust der Gegner in den beiden letzten Tagen in diesem Kampfraum 22 Flugzeuge bei nur zwei eigenen Verlusten.

Deutsche Feldartillerieverbände setzten in einer Wägenzone des östlichen Atlasgebirges in den Morgenstunden des 3. Dezember eine große britisch-amerikanische Kolonne. Drei gepanzerte Kampfpanzer wurden gleich dem ersten Anlauf außer Gefecht gesetzt. Ein Verband feindlicher Jagdflugzeuge wurde von unseren Fallschirmjägern in ein förmliches Scheitern verwickelt, wobei ohne eigene Verluste fünf feindliche Flugzeuge abgeschossen wurden. Dem Verlust der Gegner in den beiden letzten Tagen in diesem Kampfraum 22 Flugzeuge bei nur zwei eigenen Verlusten.

land und hinter der Bevölkerung Verläufe an Taten und Vermächtigungen. Das Band in Hand mit diesen Vermächtigungen anfangen. Die Duce hat die Aufgabe, die Bevölkerung zu erziehen, die das italienische Volk seiner Führung überlassen zu machen und seine Überlebenskraft labieren zu lassen. Dies kann aber durch die Welt über die übliche Kriegsführung hinausgehen. Die Duce hat die Aufgabe, die Bevölkerung zu erziehen, die das italienische Volk seiner Führung überlassen zu machen und seine Überlebenskraft labieren zu lassen. Dies kann aber durch die Welt über die übliche Kriegsführung hinausgehen.

Zum 50. Geburtstag Francos

Die Glückwünsche des italienischen Königs und Kaisers und des Duce

Kom. 4. Des. Kaiser und König Viktor Emanuel III. hat dem Generalissimo Franco ein herzliches Glückwunschkommuniqué geschickt. In diesem Glückwunschkommuniqué erinnert der Kaiser an den von General Franco geleiteten spanischen Kampf Italiens und Spaniens gegen den Bolschewismus, welcher auf die spanischen Inseln hin und sich in der Zukunft des von Franco begrenzten Wiederaufbaues von Spanien ausbreitet.

Fünf Spitzfires im Westen abgehoßen

Berlin, 4. Des. Über der Küste der belgischen Westküste ist es am 4. Des. gelungen, fünf Spitzfires abzuschießen. Die Spitzfires sind in der Luft explodiert und haben keine Schäden verursacht. Die Spitzfires sind in der Luft explodiert und haben keine Schäden verursacht.

Das R.S.F. hat auf dem Gebiet der motorisierten Wehrmacht eine neue Aufgabe übernommen und bildet Sturmbootfahrer und Fahrer anderer motorisierter Fahrzeuge für die Flottille an.

Das R.S.F. hat auf dem Gebiet der motorisierten Wehrmacht eine neue Aufgabe übernommen und bildet Sturmbootfahrer und Fahrer anderer motorisierter Fahrzeuge für die Flottille an.

Starke Angriffe der Sowjets gescheitert

Sowjetischer Stützpunkt in der Kalmückensteppe zerstört — Heftige Kämpfe in Tunesien — Neuer Vorkriegsgriff auf Bonn

Von dem Führerquartier, 5. Des. (Fortsetzung). Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Abschnitt Tunesien griffen deutsche Truppen überaus erfolgreich an, erzielten trotz heftiger sowjetischer Gegenangriffe bedeutende Geländegewinne und erbeuteten schwere und leichte Panzerfahrzeuge. Starke Angriffe der Sowjets im Ostafrikasowjetischen Westland wurden ebenfalls erfolgreich abgewehrt. Die Unternehmungen deutscher Verbände in der Tunesien wurden fortgesetzt und über 1000 Gefangene erbeutet.

Starke Angriffe der Sowjets gescheitert. Die Unternehmungen deutscher Verbände in der Tunesien wurden fortgesetzt und über 1000 Gefangene erbeutet. Die Unternehmungen deutscher Verbände in der Tunesien wurden fortgesetzt und über 1000 Gefangene erbeutet.

Italienische und ungarische Selbstwehrunternehmungen an der Donau sind ergebnislos geblieben. Die Unternehmungen deutscher Verbände in der Tunesien wurden fortgesetzt und über 1000 Gefangene erbeutet.

Die Kämpfe in Tunesien sind ergebnislos geblieben. Die Unternehmungen deutscher Verbände in der Tunesien wurden fortgesetzt und über 1000 Gefangene erbeutet.

Im Kampf um die Kalmückensteppe sind deutsche Truppen überaus erfolgreich an, erzielten trotz heftiger sowjetischer Gegenangriffe bedeutende Geländegewinne und erbeuteten schwere und leichte Panzerfahrzeuge.

Die Kämpfe in Tunesien sind ergebnislos geblieben. Die Unternehmungen deutscher Verbände in der Tunesien wurden fortgesetzt und über 1000 Gefangene erbeutet.

Im Kampf um die Kalmückensteppe sind deutsche Truppen überaus erfolgreich an, erzielten trotz heftiger sowjetischer Gegenangriffe bedeutende Geländegewinne und erbeuteten schwere und leichte Panzerfahrzeuge.

Die Kämpfe in Tunesien sind ergebnislos geblieben. Die Unternehmungen deutscher Verbände in der Tunesien wurden fortgesetzt und über 1000 Gefangene erbeutet.

Dr. Ley rechnet mit Sir William Beveridge ab

Sein Plan ist Diktum für die Massen, schärfste soziale Forderungen

Berlin, 4. Des. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley rechnet mit Sir William Beveridge ab. Der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley rechnet mit Sir William Beveridge ab. Der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley rechnet mit Sir William Beveridge ab.

Die Kämpfe in Tunesien sind ergebnislos geblieben. Die Unternehmungen deutscher Verbände in der Tunesien wurden fortgesetzt und über 1000 Gefangene erbeutet.

USA. über das Tempo in Nordafrika schwer enttäuscht

Offene Kritik an den „Befehlshabern der militärischen Kommandostellen“

Washington, 4. Des. Die Kritik an den Befehlshabern der militärischen Kommandostellen in Nordafrika ist sehr heftig. Die Kritik an den Befehlshabern der militärischen Kommandostellen in Nordafrika ist sehr heftig.

Die Kämpfe in Tunesien sind ergebnislos geblieben. Die Unternehmungen deutscher Verbände in der Tunesien wurden fortgesetzt und über 1000 Gefangene erbeutet.

„Ein wahres Heidenvolk“

Wälder der finnischen Selbstständigkeit

IPS. Wenn am 6. Dezember die Finnen, unsere Verbündeten im hohen Norden, die Schulter an Schulter mit uns zum letzten Kampf auf Leben und Tod gegen den Bolschewismus ausziehen, dann ist das ein Ereignis, das die Welt nicht mehr vergessen wird. Wenn am 6. Dezember die Finnen, unsere Verbündeten im hohen Norden, die Schulter an Schulter mit uns zum letzten Kampf auf Leben und Tod gegen den Bolschewismus ausziehen, dann ist das ein Ereignis, das die Welt nicht mehr vergessen wird.

Die Kämpfe in Tunesien sind ergebnislos geblieben. Die Unternehmungen deutscher Verbände in der Tunesien wurden fortgesetzt und über 1000 Gefangene erbeutet.

Italienisches Lazaretttschiff torpediert

Kom. 4. Des. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag

Das italienische Lazaretttschiff wurde von einem britischen U-Boot torpediert. Das italienische Lazaretttschiff wurde von einem britischen U-Boot torpediert.

Die Kämpfe in Tunesien sind ergebnislos geblieben. Die Unternehmungen deutscher Verbände in der Tunesien wurden fortgesetzt und über 1000 Gefangene erbeutet.

USA. über das Tempo in Nordafrika schwer enttäuscht

Offene Kritik an den „Befehlshabern der militärischen Kommandostellen“

Washington, 4. Des. Die Kritik an den Befehlshabern der militärischen Kommandostellen in Nordafrika ist sehr heftig. Die Kritik an den Befehlshabern der militärischen Kommandostellen in Nordafrika ist sehr heftig.

USA. über das Tempo in Nordafrika schwer enttäuscht

Offene Kritik an den „Befehlshabern der militärischen Kommandostellen“

Washington, 4. Des. Die Kritik an den Befehlshabern der militärischen Kommandostellen in Nordafrika ist sehr heftig. Die Kritik an den Befehlshabern der militärischen Kommandostellen in Nordafrika ist sehr heftig.

USA. über das Tempo in Nordafrika schwer enttäuscht

Offene Kritik an den „Befehlshabern der militärischen Kommandostellen“

Washington, 4. Des. Die Kritik an den Befehlshabern der militärischen Kommandostellen in Nordafrika ist sehr heftig. Die Kritik an den Befehlshabern der militärischen Kommandostellen in Nordafrika ist sehr heftig.

EWIGE DEUTSCHE INFANTERIE

Gemeinschaftslehre innerhalb der Schulen
Am Samstagvormittag übertrug der Reichsführer...

ATMEN IST LEBEN

Gesundheit durch naturgemäße Lebensweise
Für Einleitung des Deutschen Volksgesundheits-

Aus dem Gaststätten- und Fremdenverkehr

Hüter des deutschen Heilgutes

Auf der Weisheit Arbeitstagung der Führer...

Die wirtschaftliche Bedeutung der Heilbäder

In der Zeit der Verknappung des Scherbergwerks...

Lautsprecher auf

Der Rundfunk bringt am Sonntag am bemerkenswerten...

Die „Schöne Willem“ (siehe Sachmittels), die...

harrt das Heer, den Himmelsmassen eines Kaplans...

der Unterbringung von nichttauglichen Bombenschadhaften...

Verleihen von Wäbervellen

Sobann gab Staatssekretär Eier bekannt...

Wichtig für den Einzelhandel

„Sehen das Seine“

In einem weltdeutschen Gau läuft eine Werbekampagne...

Wassländliche Arbeiter als Kunden

In Friedenszeiten hatte nur eine verhältnismäßig kleine Zahl...

Schaufensterweibermehr des W.G.-Pflanzers...

Kamerad und Berater, Unter dem Reich...

heimlich erworben, soll nach G. Penzow...

Der Schriftsteller Dr. Mirko Jelusich...

In der Reihe „Deutsche Meisterwerke“...

Unser Sport-Film

Schollende Jugend, sportlich geübt

Das Sportamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“...



Zusammenwerk immer Freude



Schloßspiel in früherer Zeit erhält gesund und kräftig



Bei ungünstiger Witterung bietet das Geräterestaurant Isertische Entspannung (Photo: Tagblatt)

Wiesbadener Gerichtsurteile. Wegen Umgang mit Kriegs-

Wüste. In der Banngasse ist eine Frau zu Fall und...

Wiesbaden-Doßheim

Das „W.“ gratuliert. Ihre Silberne Hochzeit begingen die...

FAMILIENZEIGEN

Frank-Peter. Unser Stammbaum ist angekomme... in dankbarer Freude... Herrmann Kunter

Ihre Verlobung geben bekannt: Eilfriede Henninger, Georg Solter... Heine Kowald

Am 25. Okt. gab sich sein Leben im schweren Kampfe... Heine Kowald

Heinz Kowald... heute entließ nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann...

Heinz Kowald... heute entließ nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann...

Heinz Kowald... heute entließ nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann...

Heinz Kowald... heute entließ nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann...

Heinz Kowald... heute entließ nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann...

Heinz Kowald... heute entließ nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann...

Heinz Kowald... heute entließ nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann...

Heinz Kowald... heute entließ nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann...

Heinz Kowald... heute entließ nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann...

Heinz Kowald... heute entließ nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann...

Heinz Kowald... heute entließ nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann...

Heinz Kowald... heute entließ nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann...

Heinz Kowald... heute entließ nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann...

Heinz Kowald... heute entließ nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann...

Heinz Kowald... heute entließ nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann...

Heinz Kowald... heute entließ nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann...

Heinz Kowald... heute entließ nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann...

Heinz Kowald... heute entließ nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann...

Heinz Kowald... heute entließ nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann...

KAUFGESUCHE

Nietzsche, Rucke... Doppelstahlfremmer... Kaufe per Kasse get. Schuh...

Willi Gumbel... Oberleit. in einem Panzer-Beg. im 12. Lebensjahr...

Adolf Heyne... Postlektreier R. R. im 75. Lebensjahr...

Magdalena Solzer... im Alter von 83 Jahren... in tiefer Trauer...

Anna Götz... im blühenden Alter von 71 Jahren... in tiefer Trauer...

Herrmann Kunter... in tiefer Trauer... Beerdigung findet am 11. Dez. statt.

Katholische Kirche, St. Bonifatiuskirche... So. 6. u. 7. u. 9. u. 11.30 u. 13.30 u. 18 Uhr...

Evangelische Kirche, St. Marienkirche... So. 6. u. 7. u. 9. u. 11.30 u. 13.30 u. 18 Uhr...

Evangelische Kirche, St. Marienkirche... So. 6. u. 7. u. 9. u. 11.30 u. 13.30 u. 18 Uhr...

Evangelische Kirche, St. Marienkirche... So. 6. u. 7. u. 9. u. 11.30 u. 13.30 u. 18 Uhr...

Evangelische Kirche, St. Marienkirche... So. 6. u. 7. u. 9. u. 11.30 u. 13.30 u. 18 Uhr...

Evangelische Kirche, St. Marienkirche... So. 6. u. 7. u. 9. u. 11.30 u. 13.30 u. 18 Uhr...

Evangelische Kirche, St. Marienkirche... So. 6. u. 7. u. 9. u. 11.30 u. 13.30 u. 18 Uhr...

VERLOREN-GEFUNDEN

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

VERLOREN-GEFUNDEN

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

VERLOREN-GEFUNDEN

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

Der Finder meines braun D-Rokos... Herrmann Kunter

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Anteilhaber der Firma... Herrmann Kunter

Anteilhaber der Firma... Herrmann Kunter

Anteilhaber der Firma... Herrmann Kunter

Anteilhaber der Firma... Herrmann Kunter

Anteilhaber der Firma... Herrmann Kunter

Anteilhaber der Firma... Herrmann Kunter

Anteilhaber der Firma... Herrmann Kunter

Anteilhaber der Firma... Herrmann Kunter

Anteilhaber der Firma... Herrmann Kunter

Anteilhaber der Firma... Herrmann Kunter

Anteilhaber der Firma... Herrmann Kunter

Anteilhaber der Firma... Herrmann Kunter

Anteilhaber der Firma... Herrmann Kunter

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Anteilhaber der Firma... Herrmann Kunter

Anteilhaber der Firma... Herrmann Kunter

Anteilhaber der Firma... Herrmann Kunter

Anteilhaber der Firma... Herrmann Kunter

Anteilhaber der Firma... Herrmann Kunter

Anteilhaber der Firma... Herrmann Kunter

Anteilhaber der Firma... Herrmann Kunter

Anteilhaber der Firma... Herrmann Kunter

Anteilhaber der Firma... Herrmann Kunter

Anteilhaber der Firma... Herrmann Kunter

Anteilhaber der Firma... Herrmann Kunter

Anteilhaber der Firma... Herrmann Kunter

Anteilhaber der Firma... Herrmann Kunter

